

interKULT

Das Informations-Magazin des Integrationsrates
Mülheim an der Ruhr.

Ausgabe 10 • März 2013



Die Blaue Karte
für Akademiker

- **Integrationsrat:
Neue Geschäftsführerin**
- **Interview mit
Dagmar van Emmerich**
- **Das Agenda-Lokal**

Liebe Leserinnen und Leser!



Die bei der Umsetzung des Teilhabe- u. Integrationsgesetzes vorgesehene Schaffung von Kommunalen Integrationszentren, sowie die Begleitung vom Übergang Schule und Beruf, werden die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Integrationsarbeit nachhaltig verbessern.

Es ist mittlerweile die 10. InterKULT Ausgabe, die der Integrationsrat der Stadt Mülheim an der Ruhr mit Hilfe der Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH (MST) und bekannten Mülheimer Firmen, die die Integrationsarbeit unserer Stadt unterstützen, realisiert.

Das Jahr 2012 war ein politisch ereignisreiches und ergebnisreiches Jahr. Mit der Verabschiedung des „Gesetz zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration“ hat die Landesregierung Rahmenbedingungen für bessere Bildung und Integrationsarbeit geschaffen, die auch das gesamte gesellschaftliche Zusammenleben zu verbessern helfen werden.

Die Tatsache, dass die im Landtag vertretenen Fraktionen die ernsthaften Bemühungen der Landesregierung, die gesellschaftliche Teilhabe und die Chancen der Migranten zu verbessern, unterstützt, lässt uns hoffen.

Wir wollen und müssen alle gemeinsam diese Chance, die zweifellos für alle unsere Kinder und Enkelkinder eine bessere Bildung und Ausbildung für die Zukunft bedeutet, mit erforderlicher Intensität begleiten, aber auch unterstützen. Der Integrationsrat der Stadt Mülheim an der Ruhr wird diese positive Bildungsoffensive der Kommune gemeinsam mit den Migrantenvereinen, den Verbänden, Eltern und allen Institutionen, die sich für bessere gesellschaftliche Integration einsetzen, von Anfang an unterstützen.

Ebenso werden wir die Anstrengungen in unserer Stadt als Integrationsrat konzentrieren und vielfältige Aktivitäten in einer guten Atmosphäre in die Gesellschaft einbringen, um das Zusammenleben zu bereichern.

Ihr

Enver Şen

(((hier Thierbach eigene Anzeige positionieren)))

inHALT

integrationsratNEWS

Rückblick auf das Sitzungsjahr 2012

Neue Geschäftsführerin

mülheimNEWS

Das Kommunale Integrationszentrum Mülheim an der Ruhr

nachGEFRAGT

Im Interview: Dagmar van Emmerich

interkultGEWINN

3 x 2 Karten: „Szene Istanbul“

neuGEREGELT

Die Blaue Karte EU

gutBERATEN

Das Agenda-Lokal

vorGEMERKT

Termine

imPRESSUM

erscheint 2 x jährlich

Herausgeber:
Integrationsrat der Stadt
Mülheim an der Ruhr

Tel.: 0208 / 455 30 22

E-Mail: martina.weiss-peleikis@
muelheim-ruhr.de

v.i.S.d.P.: Enver Şen

Redaktion und Gestaltung:
Mülheimer Stadtmarketing
und Tourismus GmbH (MST)

Fotos: Integrationsrat, MST
GmbH, Pixelio - Dieter Schütz,
Theater an der Ruhr, Jörg
Strehlau

Druck: Richard Thierbach GmbH

Auflage: 5.000

Die Benutzung des Titels erfolgt
mit freundlicher Genehmigung
von www.interkult.de

Rückblick auf das Sitzungsjahr 2012



Der Integrationsrat befasst sich mit allen Angelegenheiten der Stadt, beschränkt sich jedoch meist auf diejenigen, die auch die Integration unmittelbar betreffen. Daraus ergibt sich ein umfangreiches Spektrum an Themen für die Sitzungen, in 2012 waren das 10 Vorbesprechungen und Sitzungen.

Hier ein kurzer Überblick zum Sitzungsjahr 2012:

Eine effektive Arbeit ist u.a. auch von guten Informationen abhängig und deshalb forderte der Integrationsrat zahlreiche Berichte ein. z.B.: Betreuungs-

angebote in Kindertagesstätten und damit im Zusammenhang „Early Excellence“, d.h. besonderer Blick auf die Stärken und Schwächen der Kinder und entsprechende intensive Zusammenarbeit mit den Eltern, um allen Kindern schon früh umfassende Teilhabechancen zu ermöglichen.

- Berufliche Perspektive Jugendlicher durch die Berufsbildungswerkstatt und Bildungspartnerschaften sowie Probleme zum Übergang Schule – Beruf
- Ausbildungssituation in der Stadtverwaltung bezüglich

„Interkultureller Öffnung“

- Schulpflicht zugewanderter Jugendlicher
- Einführung eines islamischen Religionsunterrichts an Grundschulen
- Charta der Vielfalt
- Flüchtlingssituation in Mülheim
- Rechtsradikalismus in Mülheim

Kulturelle Themen stehen ebenfalls im Blickfeld des Integrationsrates, z.B. die Ausstellung „Menschenbilder“. Ebenso befasst sich der Integrationsrat mit kritischen Projekten, z.B. dem geplanten Moscheebau an der Hohestraße.

Die meisten Berichte ergeben sich gemäß Geschäftsordnung durch vorausgehende Anfragen des Integrationsrates. Auch 2012 standen Rechtsfragen bzw. rechtsrelevante Fragen zur Diskussion, soweit sie nicht schon in obigen Berichten besprochen wurden, z.B.

- Inklusion
- Integration- und Teilhabegesetz
- Einrichtung eines Kommunalen Integrationszentrums
- Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse
- Eine besondere Initiative des Integrationsrates zur Änderung der Gemeindeordnung bezüglich der politischen Teilhabe (insbes. von sog. Drittstaatlern) in den Bezirksvertretungen wurde

von der Mehrheit des Rates mitgetragen, scheiterte aber letztlich an der kontroversen Ansicht der Bezirksregierung, die insbesondere den Begriff der „Sachkunde“ völlig gegensätzlich zur Begründung des Integrationsrates interpretierte. Offensichtlich ist die Zeit noch nicht reif für die formale politische Beteiligung von Drittstaatlern. Der Integrationsrat wird weiter an dem eigentlichen Ziel arbeiten: Kommunalwahlrecht für alle Migranten/innen – wie schon in vielen Nachbarländern üblich.

Jährlich wiederkehrend, aber deshalb nicht weniger wichtig, entschied der Integrationsrat über die Interkulturelle Wo-

che, die Zuschüsse an ausländische Vereine / Verbände, und zwar erstmalig nach neuen Richtlinien und den „Förderpreis für ein gedeihliches Miteinander und gegenseitige Integration“ und natürlich über den Etat 2013. Durch die relativ geringen Eigenmittel des Integrationsrates ist es auch 2012 nicht möglich gewesen, Ausgaben für besondere Projekte zu leisten, die über die Zuschüsse an die Vereine / Verbände hinausgehen – leider kommt der Selbstverwaltungsgedanke der Kommunen durch die Etatprobleme generell an seine Grenzen.

Wolfgang Geibert
(Mitglied des Integrationsrates)

Neue Geschäftsführerin

Der Integrationsrat der Stadt Mülheim an der Ruhr begrüßt seine neue Geschäftsführerin Martina Weiss-Peleikis! Seit dem 1. November 2012 führt sie nun offiziell die administrativen Geschäfte und bereitet unter anderem die Sitzungen des Integrationsrates vor, organisiert Veranstaltungen und Empfänge und steht für die Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit des Rates. Die neue Geschäftsführerin steht nicht nur den Mitgliedern des Integrationsrates zur Seite, sondern auch Mülheimer Kulturvereinen, wenn

es um städtische Angelegenheiten geht. Martina Weiss-Peleikis war zuvor 25 Jahre im Sozialamt der Stadt Mülheim an der Ruhr beschäftigt.

**Geschäftsstelle
des Integrationsrates:
Rats- und Rechtsamt
Martina Weiss-Peleikis**

**Am Rathaus 1
(Eingang Schollenstraße 2)
Zimmer B.107
45468 Mülheim an der Ruhr**

**Tel.: 0208 / 455 30 22
Fax: 0208 / 455 30 88**



Das Kommunale Integrationszentrum

Seit Beginn des Jahres hat sich die Organisation der Integrationsarbeit in vielen Städten NRW's verändert.

Hintergrund ist das am 8.2.2012 im Landtag beschlossene „Gesetz zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration in Nordrhein-Westfalen“. Damit setzt die Landesregierung neue Akzente im Sinne eines friedlichen und gleichberechtigten Zusammenlebens.

Auf dieser Grundlage können Kommunale Integrationszentren eingerichtet werden.

Unsere Stadt ist am 12.12.2012 – nach Ratsbeschluss und Antragsgenehmigung durch das Land NRW – als eine der ersten mit einem Kommunalen Integrationszentrum Mülheim an der Ruhr an den Start gegangen. Die ehemalige RAA ist Bestandteil des Kommunalen Integrationszentrums und nimmt die Integrationsarbeit gemeinsam mit der Koordinierungsstelle Integration wahr.

Im besonderen Fokus stehen die Themen „Integration und Bildung“ und „Integration als Querschnittsaufgabe“. Insgesamt soll das Kommunale Integrationszentrum Mül-



Integrationsarbeit unter einem Dach: Das Kommunale Integrationszentrum!

heim an der Ruhr einen Beitrag zu mehr Transparenz und Verbindlichkeit in der Integrationsarbeit der Stadt leisten.

Integrationsratsvorsitzender Enver Sen hält nach anfänglicher Skepsis die Zusammenlegung integrativer Arbeiten für sehr wirksam: „Das Thema Integration gebündelt anzugehen ist enorm wichtig und effektiv, außerdem bin ich beruhigt, dass dies alles in der Federführung der ehemaligen RAA geschieht“.

Martina Kleinewegen, Leiterin des Kommunalen Integrationszentrums Mülheim an der Ruhr, freut sich und sieht in der Bünde-

lung bestehender Erfahrungen und Aktivitäten und in den neuen Akzentsetzungen eine gute Möglichkeit der Weiterentwicklung der Integrationsarbeit in Mülheim an der Ruhr.

Kontakt:
Amt für Kinder, Jugend und Schule,
Kommunales Integrationszentrum Mülheim an der Ruhr,
Tel.: 0208 / 455 45 71,
E-Mail: martina.kleinewegen@muelheim-ruhr.de



nachGEFRAGT

Dagmar van Emmerich

„In Saarn fühle ich mich geborgen“

Der „Förderpreis für ein gedeihliches Miteinander und gegenseitige Integration 2012“ wurde im letzten Jahr im Rahmen der Interkulturellen Woche an Dagmar van Emmerich übergeben. Die Leiterin des seit 1992 bestehenden Vereins „Initiative Tschernobyl-Kinder e.V.“ hat seit der Gründung über 1.400 Kinder aus der weißrussischen Region Tschernobyl, in der sich 1986 eine der größten Atomreaktor-Katastrophen ereignete, nach Mülheim an der Ruhr geholt und ihnen insbesondere Ferienaufenthalte ermöglicht.

Dagmar van Emmerich: Im nächsten Jahr feiern wir unser 20-jähriges Bestehen und wir haben etwa 60 Vereinsmitglieder. Wir organisieren unterschiedliche Veranstaltungen, unter anderem zu historischen Themen wie z.B. dem Zweiten Weltkrieg.

interKULT: Sie sind ehrenamtlich sehr engagiert. Warum sollten Menschen ehrenamtlich aktiv werden?

Dagmar van Emmerich: Wenn die Kapazitäten jedes Einzelnen ausreichen, sollte man sich ehrenamtlich engagieren, weil es wichtig ist, anderen Menschen zu helfen.

interKULT: Sie sind auch im Integrationsrat aktiv. Warum?

Dagmar van Emmerich: Weil mich das Thema Migration sehr beschäftigt. Durch meine Funktion im Deutsch-Russischen Verein bin ich in den Integrationsrat gekommen. Hier haben wir die Möglichkeit, politisches Gehör für unsere Arbeit zu bekommen.

interKULT: Können Sie uns Ihren Lieblingsplatz in Mülheim nennen?

Dagmar van Emmerich: Ich lebe in Saarn und da lebe ich auch sehr gern, weil ich mich dort geborgen fühle. Aufgrund der Nähe zur Ruhr, halte ich mich dort recht oft auf und genieße auch die Spaziergänge am Kloster Saarn.

interKULT: Frau van Emmerich, waren Sie überrascht, als Sie von der Auszeichnung des Integrationsrates erfahren haben?

Dagmar van Emmerich: Ja ein wenig schon, und ich habe mich sehr gefreut! Die Auszeichnung bedeutet mir sehr viel, weil ich mich seit vielen Jahren mit sozialen und integrativen Projekten beschäftige, und wenn diese Arbeit fruchtet und Beachtung findet, ist es natürlich sehr schön.

interKULT: Sie sind zudem die Gründerin des „Deutsch-Russischen Kulturzentrums“ in Mülheim. Wie viele Mitglieder hat der Verein?

In dieser Ausgabe verlosen wir 3 x 2 Karten für die Theater-Aufführung im Rahmen von Szene Istanbul „KARABAHTLI KARDEŞLERİN BİTMEYEN ŞEN GÖSTERİSİ | Die niemals endende, heitere Geschichte der unglücklichen Geschwister!“ am 11. April 2013, 19.30 Uhr, im Theater an der Ruhr!

Szene Istanbul – Istanbul Sahnesi



freute, hat es auch in dieser Saison für viel Aufmerksamkeit gesorgt. Im Sinne der Kontinuität und des Aufbaus langfristiger Partnerschaften im Rahmen der internationalen Arbeit des Theater an der Ruhr fokussiert das Theaterprogramm in dieser Saison erstmals auf Produktionen von Kumbaracı50, einem der wichtigen und innovativen Theaterhäuser der freien Istanbuler Szene. Insgesamt vier Produktionen werden zwischen Januar und April zu Gast sein, davon drei Texte von Yiğit Sertdemir, einem der aktuell gefragten, jüngeren türkischen Dramatiker, der im Januar 2012 bereits mit seinem Abend „Kollektivatör“ am Theater an der Ruhr beeindruckte.

Die Theater-Reihe „Szene Istanbul“ am Theater an der Ruhr findet in diesem Jahr zum zweiten Mal statt und neigt sich im April dem Ende zu: Nachdem sich das neue Format aus zeitkritischem Theater und aktueller Musik schon in der vergangenen Saison eines stetig wachsenden deutsch- wie türkischsprachigen Publikums er-

Am 11. April findet zum letzten Mal in diesem Jahr „Szene Istanbul – Istanbul Sahnesi“ statt: Das „Altıdan Sonra Tiyatro“ führt KARABAHTLI KARDEŞLERİN BİTMEYEN ŞEN GÖSTERİSİ | Die niemals endende, heitere Geschichte der unglücklichen Geschwister auf!

Weitere Veranstaltungstipps im April:

Akkordeonale (18.4.), Bodo Wartke (20.4.) und Rafael Cortés y Grupo (27.4.) jeweils um 20 Uhr in der Stadthalle!

Akkordeonale: Ein buntes Gemisch aus Tango Argentino, Balkan-Gypsy, steirischem Jazz, Scottish Folk gemixt mit Haanens Klangästhetik und angereichert mit Geige und Posaune.

Rafael Cortés y Grupo: Feuerige Rhythmen und rasantes Tempo, das ist es, was den Flamenco ausmacht. Der Ausnahmegitarrist Rafael Cortés beherrscht diese Kunst bis zur Perfektion.

Gewinnen Sie mit **interKULT!**

Schicken Sie uns eine E-Mail an: buelent.firat@mst-mh.de oder eine Postkarte an: MST GmbH, Bülent Firat, Am Schloß Broich 28-32, 45479 Mülheim an der Ruhr

Einsendeschluss: 2. April 2013
Es gilt der Poststempel. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Blaue Karte EU

Zur Umsetzung der Hochqualifizierten-Richtlinie wurde zum 01.08.2012 mit §19a Aufenthaltsgesetz (AufenthG) die Blaue Karte EU als neuer Aufenthaltstitel eingeführt.

Bei der Blauen Karte EU handelt es sich um einen Aufenthaltstitel, der weitgehend einer Aufenthaltserlaubnis entspricht.

Grundvoraussetzung für die Erteilung der Blauen Karte EU ist, dass die Ausländer/-innen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium verfügen. Soweit es sich um einen nicht in Deutschland erworbenen Hochschulabschluss handelt, muss der Abschluss entweder anerkannt worden oder mit einem deutschen Hochschulabschluss vergleichbar sein (§19a Absatz 1 Nummer 1a AufenthG). Mit dem Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener

es sich um einen reglementierten Beruf handelt, bzw. in den Fällen nicht-reglementierter Berufe eine Vergleichbarkeitsprüfung durchführen zu lassen. Hat der Ausländer diese Möglichkeiten nicht wahrgenommen, kann auf die Bewertungsvorschläge der Zentralstelle für auslän-

Jahr 2012 zwischen 34.944 Euro bei Mangelberufen (z.B. Naturwissenschaftler, Mathematiker, Ingenieure, Humanmediziner und akademische Fachkräfte in der Informations- und Kommunikationstechnologie) und 44.800 Euro bei anderen qualifizierten Berufen.



disches Bildungswesens bei der Kultusministerkonferenz unter www.anabin.kmk.org nachgeschaut werden. Die Hochqualifizierten-Richtlinie sieht als optionale Regelung vor, dass durch eine mindestens fünfjährige einschlägige Berufserfahrung eine Qualifikation nachgewiesen werden kann, die dem Niveau eines Hochschulabschlusses vergleichbar ist.

Die Erteilung der Blauen Karte EU an den Personenkreis mit Mangelberufen kann grundsätzlich nur nach Zustimmung durch die Bundesagentur für Arbeit erfolgen.

Eine Vorrangprüfung nach §39 Absatz 2 Satz 1 Nummer 1 AufenthG wird nicht durchgeführt (§27 Absatz 3 Beschäftigungsverordnung). Es wird lediglich die Prüfung durchgeführt, ob die Arbeitsbedingungen denen von Deutschen entsprechen.

Für die Erteilung und Verlängerung der Blauen Karte EU werden die gleichen Gebühren wie für eine normale Aufenthaltserlaubnis erhoben.



Berufsqualifikationen haben die Ausländer/-innen die Möglichkeit, bereits vor der Einreise nach Deutschland ihren Hochschulabschluss anerkennen zu lassen, soweit

Als zweite Voraussetzung hat der Antragsteller einen Arbeitsvertrag oder ein verbindliches Arbeitsplatzangebot mit einem bestimmten Mindestgehalt vorzulegen. Die Mindestgehälter lagen für das



Das Agenda-Lokal

Das Agenda-Lokal an der Friedrich Straße ist der Ort, an dem Menschen zusammenkommen, um sich in diesem Sinne zu engagieren. Gemeinsam mit anderen Interessierten sind hier viele Gruppen aktiv, sei es in Foren wie z.B. der M.I.T. der Mülheimer Initiative für Toleranz, dem Bündnis der Religionen oder in Projektgruppen, die einzelne Veranstaltungen wie beispielsweise „Kultur gegen Rechts“ planen. Auch Schutzkampagnen wie der Ratsantrag „diskriminierungsfreie Geschäftsbetriebe“ und die „Save-me-Kampagne“ zur Aufnahme von Flüchtlingen werden vom Agenda-Büro aus auf den Weg gebracht.

2002 mit Rat und Tat unterstützt. Angesiedelt ist das Agenda-Lokal beim Referat für Umwelt, Planen und Bauen der Stadt Mülheim an der Ruhr. Außer dem wichtigen Thema „Zusammenleben verschiedener Kulturen“ ist der Umweltschutz natürlich ein großer Aspekt bei der Agenda 21. Durch das Projekt „Ökoprofit“ konnten Ressourcenverbrauch und Kosten auch in vielen kommunalen Betrieben bereits eingespart werden.

Alle Interessierten sind herzlich im Agenda-Lokal willkommen! Geöffnet ist es montags bis freitags von 10 bis 14 Uhr und bei Abendveranstaltungen sowie nach Vereinbarung.

Agendabüro / Agenda-Lokal
Hartmut Kremer
Telefon: 0208 / 455 60 07
Friedrichstraße 9
E-Mail: hartmut.kremer@
muelheim-ruhr.de

„Global denken – lokal handeln“, so lautet das Motto der „Agenda 21“.

170 Staaten verabschiedeten 1992 die „Agenda 21“ als Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert, für eine umweltverträgliche nachhaltige Entwicklung. Viele Menschen beteiligen sich seitdem weltweit in Dörfern, Städten und Kommunen, um die Agenda („Was zu tun ist!“) umzusetzen – auch in Mülheim an der Ruhr!

„Das Anderssein von Menschen aus verschiedenen Kulturen bereichert und ist ein Quell des Vergnügens“, sagt Hartmut Kremer, der als fester Mitarbeiter die Gruppen, die sich im Agenda-Lokal treffen, seit

VOR**GEMERKT**

Sitzungstermine des Integrationsrates

Montag, 22.4.2013, und Dienstag, 4.6.2013, jeweils 16 Uhr
 Sitzungsraum B 115 im Historischen Rathaus

Sorgt für ungehinderte Lebensfreude.
 Sparkasse – mehr als eine Bank.

 Sparkasse
 Mülheim an der Ruhr



„The Flying Wheelchair“ von ART OBSCURA e.V., Verein zur Förderung integrativer Kulturprojekte von Menschen mit einer Behinderung

medlstrompur

„Ich wechsel jetzt zu medlstrompur.“

Strom von medl für Mülheim.



„Mein medl macht jetzt Watt sie will.“

Mit dem neuen medlstrompur schwimmt man gern mal gegen den Strom. Denn medlstrompur ist der attraktive Stromtarif für Mülheim, direkt aus Ihrer Nachbarschaft. Leistung pur mit Vorteilen, die jedem einleuchten:

- » Keine Vorauszahlung und Kautions
- » Komfortabler Wechselservice
- » Kurze Kündigungsfrist
- » Vor-Ort-Beratung
- » Versorgungssicherheit

Weitere Informationen erhalten Sie unter
0208 4501 333 oder www.medlstrompur.de.

medl

Einfach näher dran